

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 63 (1988)

Heft: 4

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

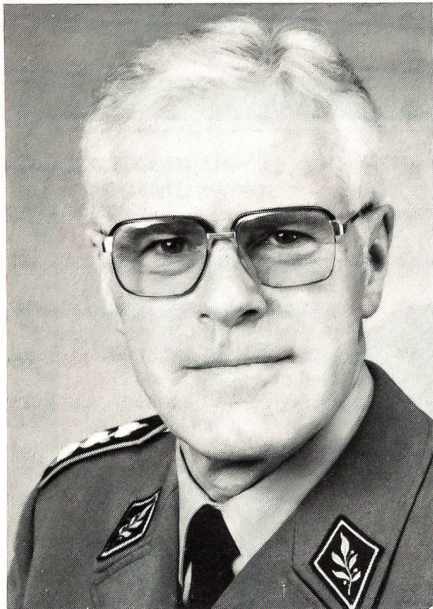
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Der Ausbildungschef zum Sinn und zum Wert der ausserdienstlichen Tätigkeit



In der neuen Werbebroschüre des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen äussert sich der Ausbildungschef unserer Armee, Kkdt Rolf Binder, zum Sinn und zum Wert der ausserdienstlichen Tätigkeit folgendermassen:

«Das Ziel unserer Sicherheitspolitik besteht darin, mit einer glaubwürdigen Armee unserem Lande Unabhängigkeit und Freiheit zu erhalten. Unter Freiheit versteht man einen Rechtszustand ohne jeglichen Zwang. Freiheit hat also immer auch mit Freiwilligkeit zu tun, denn nur so können wir den Zwang, das Aufzwingen, verhindern.

Unsere Milizarmee ist ganz besonders auf die Freiwilligkeit angewiesen. Zwar gilt für alle Männer der verfassungsrechtliche und traditionell verankerte Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht. Darüber hinaus aber sind viele freiwillige Leistungen zu erbringen. Das beginnt bei der Pflege der persönlichen Ausrüstung, dem freiwilligen Einsatz von Frauen in der Armee und beim Zivilschutz und findet einen ganz wichtigen Ausdruck in der ausserdienstlichen Tätigkeit. Neben den vielen Möglichkeiten, sich durch Sport körperlich fit zu halten, ist für mich die ausserdienstliche Aus- und Weiterbildung der Kader von besonders grosser Bedeutung. Chef sein verpflichtet immer – im zivilen Leben wie in der Armee. Der gute Chef überzeugt durch Charakterfestigkeit, natürliche Autorität und Können. Das ist eine einfache Aussage. Hinter ihr verbirgt sich jedoch ein hoher Anspruch. Ich bin froh, dass sich der UOV der Aufgabe stellt, hier kontinuierlich einen grossen Beitrag zu leisten. Gute Kader sind die wichtigsten Träger einer glaubwürdigen Milizarmee. Dank ihrem Können als Führer und Ausbilder werden unsere Rüstungsanstrengungen unserem Lande auch in Zukunft Freiheit und Unabhängigkeit garantieren. Mit meinem Dank an alle Aktiven und dem Appell an alle anderen – vor allem die jungen Unteroffiziere –

Soldatisches Wesen

Das Soldatische schliesst die höchste Freiheit und die äusserste Hingabe gleichermaßen in sich.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

ebenfalls freiwillig mitzumachen, wünsche ich dem KUOV Zürich-Schaffhausen viel Erfolg.»

Unter die Lupe genommen: Der UOV Hinterthurgau

Die Rubrik «Neues aus dem SUOV» bringt in jeder Nummer des «Schweizer Soldat+MFD» einen bunten Strauss von Berichten und Mitteilungen, und zwar ist jeweils die Rede vom Schweizerischen Unteroffiziersverband, seinen Kantonalverbänden und Sektionen. Die Frage «Was ist überhaupt ein Unteroffiziersverein?» wurde bis jetzt noch nie aufgeworfen. Weil der «Schweizer Soldat+MFD» zu seinen Lesern nicht nur UOV-Angehörige zählt, sondern auch viele Nichtmitglieder, ja sogar Ausländer, möchte der Rubrikredaktor an dieser Stelle einmal eine einzelne UOV-Sektion näher unter die Lupe nehmen und am Beispiel des UOV Hinterthurgau zeigen, wie ein schweizerischer Unteroffiziersverein organisiert ist und ausserdienstliche Tätigkeit betreibt. Die folgenden Ausführungen richten sich aber nicht nur an Aussenstehende, sondern auch an alle UOV-Mitglieder, die sich dafür interessieren, wie es in einem anderen UOV zu- und hergeht.

Warum gerade der UOV Hinterthurgau?

Der vorgestellte UOV Hinterthurgau mit seinen 82 Mitgliedern ist nicht in allen Belangen ein Musterverein, aber er kann gewiss als der Stellung bewusst, aktiv und lebendig bezeichnet werden. Sein Vereinsleben hat seit seiner Gründung im Jahre 1920 mehrere Höhen und Tiefen durchgemacht. Heute sind im Vorstand und in den übrigen Chargen Leute am Werk, denen eine sinnvolle ausserdienstliche Tätigkeit ein wirkliches Anliegen ist. Wie andere UOV-Sektionen hat auch der UOV Hinterthurgau einige Probleme, um deren Lösung man sich bemüht. Gerade weil der UOV Hinterthurgau eine Sektion ist, die im SUOV nicht eine einsame Spitze darstellt, darf er sicher in mancher Beziehung als typischer gut funktionierender UOV gelten.

Der Vorstand

Der Vorstand ist das Führungsorgan eines jeden Vereins. Hier werden Ideen geboren, hier werden die Weichen gestellt, hier wird gearbeitet. Der Vorstand des UOV Hinterthurgau setzt sich personell wie folgt zusammen (siehe Bild):



Der UOV Hinterthurgau hat einen relativ «jungen» Vorstand (Legende siehe Text).

Stehend von links nach rechts:

- Wm Alfons Schmidlin, 48, TK-Chef, Bundesbeamter/Architekt, Wiezikon
- Kpl Christoph Schwarz, 61, Vizepräsident, Polizeibeamter, Zürich
- Four Andreas Bischoff, 63, Präsident, Betriebswirtschaftsstudent, Frauenfeld
- Lt Michael Kaufmann, 63, Übungsleiter, Bankangestellter, Sirnach
- Fw Hans Peter Fink, 61, Aktuar, Elektroingenieur HTL, Sirnach

Sitzend von links nach rechts:

- Gfr Werner Schenk, 42, Beisitzer, Kaufmann, Sirnach
- Kpl Konrad Zuber, 36, Kassier und Hüttenverwalter, Feinmechaniker, Wallenwil

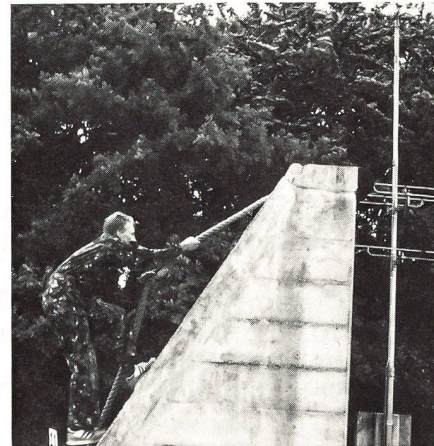
Die obige Liste zeigt, dass es sich um einen relativ «jungen» Vorstand handelt und dass die einzelnen

Mitglieder sehr weit voneinander weg wohnen. Früher war die Vorstands-Zugehörigkeit in einem Verein selbstverständlich ortsgebunden. Heute aber, wo die langen Distanzen bequem per Auto oder Telefon überwunden werden können, entscheidet über das Engagement im Rahmen eines Vereins oft nicht mehr der Wohnort, sondern die Überzeugung, in der «richtigen» Sektion mitwirken zu können.

Dem Vorstand des UOV Hinterthurgau ist eine dreiköpfige Technische Kommission mit vorwiegend beratender Funktion angegliedert.

Das Jahresprogramm 1988

Das diesjährige, an der ordentlichen Mitgliederversammlung beschlossene Arbeitsprogramm des UOV Hinterthurgau sieht nicht weniger als 30 verschiedene Anlässe vor, zu denen alle Vereinsmitglieder immer schriftlich eingeladen werden. Im Durchschnitt findet folglich alle zwei Wochen eine UOV-Veranstaltung statt, und zwar meistens am Donnerstagabend. Im Vordergrund steht das Erproben der einzelnen



Heute soll auch vermehrt die Wettkampferfahrung der Mitglieder gefördert werden.

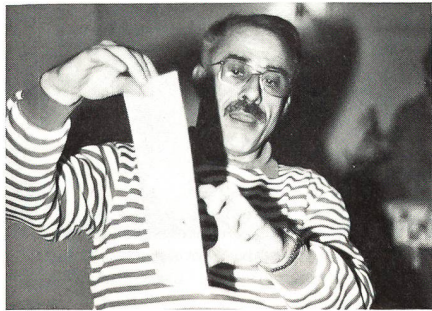
Wettkampfdisziplinen im Hinblick auf den Thurgauischen UOV-Mehrkampf, der 1989 vom UOV Hinterthurgau organisiert wird. Acht Daten sind für diesen Zweck reserviert worden. Die vom SUOV vorgeschriebenen zwei Kaderübungen sind an Samstagnachmittagen vorgesehen und den Themen «Dragon» und «Verwundetennest» gewidmet. In der zweiten Jahreshälfte stehen einige auswärtige Wettkämpfe auf dem Programm: Internationaler Militärwettkampf Bischofzell, Kantonaler Unteroffizierstag Amriswil, Kantonaler Unteroffizierstag Werdenberg, Partisanenmarsch in Steckborn und Nordwestschweizerische Unteroffizierstage Wohlen.

Vereinsmeisterschaft und Mehrkämpferprobung kombiniert

Die Vereinsmeisterschaft ist auf sechs Daten verteilt und umfasst sowohl militärische als auch zivile Themen. Zum Teil ist sie mit der Erprobung der Mehrkampfdisziplinen kombiniert. Im September wird eine Exkursion zur der sich im Bau befindlichen S-Bahn in Zürich durchgeführt, und im November findet die traditionelle Teilnahme am Frauenfelder Militärwettkampfmarsch statt, entweder als Wettkämpfer oder als Funktionär. Die marschfreudigen Mitglieder der Sektion haben Gelegenheit, im Rahmen der befreundeten Marschgruppe «Thurgauer Leuen» am Zweitagemarsch in Bern und am Viertagemarsch in Nijmegen (Holland) teilzunehmen. Auf dem theoretischen Gebiet finden eine Vortragsveranstaltung über das österreichische Bundesheer und zwei Diskussionsabende über militärische Themen statt. Auch die gesellschaftliche Seite kommt im UOV Hinterthurgau nicht zu kurz. Ein August- und ein Veloplusch sowie der Klausabend dienen vor allem der Pflege der Kameradschaft, zusammen mit den Angehörigen der Vereinsmitglieder, und einmal pro Monat ist ein Sonntagmorgen für den UOV-Frühschoppen in der UOV-Hütte vorgesehen. Dass die Veranstaltungen des SUOV und des KUOV regelmässig besichtigt werden, gilt in der Sektion Hinterthurgau als Selbstverständlichkeit.

Fahnenweihe und Thurgauischer UOV-Mehrkampf 1989

Der UOV Hinterthurgau wird am 27. Mai 1989 eine neue Fahne einweihen und gleichzeitig den 12. Thurgauischen UOV-Mehrkampf durchführen. Es handelt sich dabei um eine militärische Veranstaltung, zu der zirka 200 Wettkämpfer aus dem In- und Ausland er-

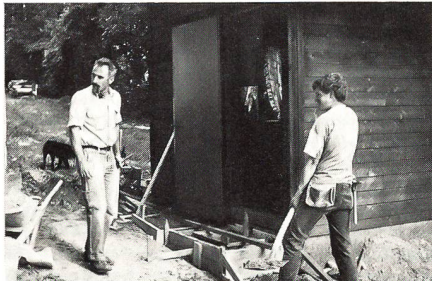


Der Wettkampfbefehl, Wm Bruno Stadelmann, sucht geeignete Disziplinchefs für den Thurgauischen UOV-Mehrkampf 1989.

wartet werden. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Maj Karl Hasler, Münchwilen, ist seit einem Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Die meisten Wettkampfpflichte sind schon im Gelände festgelegt worden, und der Wettkampfbefehl, Wm Bruno Stadelmann aus Rickenbach TG, ist jetzt daran, dem Wettkampfbefehl den letzten Schliff zu geben und geeignete Disziplinchefs zu suchen.

Die UOV-Hütte im Bachtobel bei Sirnach

Der UOV Hinterthurgau besitzt im Bachtobel bei Sirnach eine eigene Hütte, die der früheren Pistolen-sektion als Schützenhaus gedient hat. Unter dem letzten UOV-Präsidenten, Fw Wolfgang Bohner, wurden die Restaurierungsarbeiten zügig an die Hand genommen, und während einer grossen Anzahl Frondienststunden konnte ein Lokal geschaffen werden, das dem Verein heute in geradzu idealer Weise dient. Viele Sitzungen und Veranstaltungen theoretischer Art können in der 25 Plätze zählenden Hütte abgehalten werden. Für gesellige Anlässe ist man ebenfalls eingerichtet, und in der warmen Jah-



Dank vielen Frondienststunden konnte ein geeignetes UOV-Lokal geschaffen werden.

reszeit kann der Vorplatz festhüttenartig eingerichtet werden. Eine permanente Handgranaten-Wurfanlage gemäss den SUOV-Normen befindet sich in unmittelbarer Nähe und ermöglicht im Hinblick auf militärische Wettkämpfe ein regelmässiges Wurfttraining. Als ein Glücksfall ist es zu betrachten, dass sich der Kassier des UOV, Kpl Konrad Zuber, zusammen mit seiner Frau Myrtha als Hüttenwart zur Verfügung gestellt hat und stets in vorzüglicher Weise für das leibliche Wohl der UOV-Familie sorgt.

Four Andreas Bischoff, der UOV-Präsident

Four Andreas Bischoff hatte vor zwei Jahren, als er gewählt wurde, nicht beabsichtigt, UOV-Präsident zu werden. Er war völlig überrascht, als der Wunsch an ihn herangetragen wurde, und musste zuerst abklären, ob sich diese ausserdienstliche Belastung überhaupt mit seinem Betriebswirtschaftsstudium an der Hochschule St. Gallen vereinbaren liess. Das Problem konnte gelöst werden, weil bisherige Vorstandsmitglieder weitermachten und Gleichaltrige

ebenfalls gewillt waren, Vorstandschargen zu übernehmen. Die Einsicht, dass man auch in einem UOV nicht immer nur profitieren könne, liess in Andreas Bischoff den Entschluss reifen, sich für den Posten des Vereinspräsidenten wählen zu lassen. Was ihn an der Sache reizte, war auch die Möglichkeit, das in die Praxis umzusetzen, was er in seiner akademischen Ausbildung kennengelernt hatte. Tatsächlich zeigt sein Führungsstil deutlich, dass er nur wenig impro-



Der Präsident des UOV Hinterthurgau, Four Andreas Bischoff, an der «Front» ...

visiert und von der Planung und vom Ablauf der Organisationsarbeit klare Vorstellungen hat. Bei schriftlichen Arbeiten bedient er sich – wie könnte es bei einem Betriebswirtschaftsstudenten anders sein – seines eigenen Computers.

Andreas Bischoff bezeichnet die Mitgliederwerbung als grösstes Problem des UOV. Es bleibt ihm dafür



... und zu Hause, wo er für viele Vereinsarbeiten einen Computer benützt.

einfach zu wenig Zeit, obschon er sich zum Ziel gesetzt hat, zwei bis drei aktive Jungmitglieder pro Jahr zu werben. Leider war die Mitgliederzahl in letzter Zeit etwas rückläufig, qualitativ sei aber der Bestand eher gewachsen. Wenige Mitglieder, die sich am Vereinsgeschehen aktiv beteiligen, seien ihm lieber als eine grosse Zahl passiver Vereinsangehöriger.

Was bringt die Arbeit als UOV-Präsident?

Andreas Bischoff hatte seit seiner Wahl als UOV-Präsident nie das Gefühl, ausgenützt zu werden, was er sicher der guten Zusammenarbeit mit seinen Vorstandskollegen zu verdanken hat. Der UOV ist für ihn neben dem Studium ein Ausgleich, und er schätzt es, mit den verschiedensten Leuten Kontakte pflegen zu können. In dem, was er ausserdienstlich tut, kann er voll und ganz stehen. Er ist der Meinung, dass es nicht genügt, wenn man als Wehrmann von den militärischen Belangen etwas versteht; man muss die Materie auch beherrschen. Der UOV ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, auf dem militärischen Gebiet vielseitiger zu werden. Andreas Bischoff erachtet es als wichtig für die Wehrebereitschaft der Schweiz, dass die Armee dauernd im Gespräch bleibt. Er verhehlt seine positive Einstellung zu unserem Wehrwesen keineswegs und versucht immer wieder, auch andere junge Leute davon zu überzeugen.

UOV Oberer Zürichsee 75 Jahre alt

Mit Festakt und Fahnenweihe sowie mit einer Ansprache von Kkdt Eugen Lüthi, dem Generalstabschef, feiert der UOV Oberer Zürichsee am 22. Oktober 1988 im Gemeindegasthaus Kreuz in Jona sein 75jähriges Bestehen. Bereits die Generalversammlung stand im Zeichen des Jubiläums. Am Familienabend im Kreis der Aktiv- und Ehrenmitglieder mit ihren Gattinnen sprach der Obmann der Veteranengruppe, Fw Franz Kienle, über den UOV im Wandel der Zeit. Der Verein beschloss, erstmals im Jubiläumsjahr eine Meisterschaft auszutragen.



Das Bild zeigt den Vorstand des UOV Oberer Zürichsee. Sitzend von links nach rechts: Adj Uof Hanspeter Adank (Präsident) und Oblt René Krämer (Technischer Leiter). Stehend von links nach rechts: Wm Ulrich Bretscher (Mitgliederkontrollführer), Fw Bruno Bosshard (Vizepräsident), Wm Alois Amrein (Aktuar), Four Jürg Gubser (Sekretär) und Fw Heinz Gubser (Kassier).

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

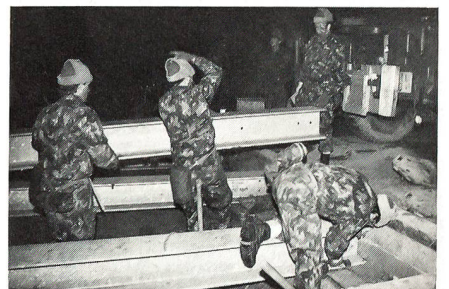
KUOV Aargau

58 Mitglieder beteiligten sich in Aarau an einer Demonstration «Dragon im Einsatz». Geleitet wurde die Übung von Wm Adriano Stutz, dem Vizepräsidenten des KUOV, und als Inspektor amtierte Oberstlt i Gst Hans Schoder.

UOV Amriswil

Im Hinblick auf den «Partisanenmarsch» des UOV Untersee-Rhein wird Übungsleiter Hptm Armin Eugster verschiedene Trainings zum Thema Kleinkrieg organisieren.

UOV Bischofszell



Die Mitglieder dieser Sektion hatten Gelegenheit, das Geniebataillon 7 und die Motorisierte Leichte Flab Abteilung 7 in einem kombinierten Einsatz zu beob-

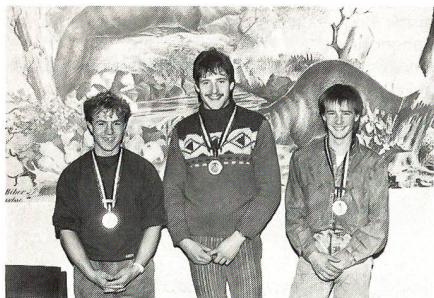
LEITSATZ

Unsere Milizarmee entspricht unserer föderalistischen Demokratie

Das Milizsystem mit allgemeiner Wehrpflicht ist die ideale Form für unsere volksverbundene Armee.

achten. Im Rahmen dieser Übung baute die Sappeurkompanie I/7 im Raume Degenau eine 50-Tonnen-Brücke über die Sitter. Zum diesjährigen Internationalen Militärwettkampf werden neben den bisherigen Auslandpatrouillen erstmals Wettkämpfer aus Holland, Norwegen, Schweden und Luxemburg eingeladen.

UOV Bucheggberg



Nach einem erfreulichen Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren konnten auch leistungsmässige Fortschritte erzielt werden. An der Generalversammlung wurden unter anderen die drei Junioren Thomas Ziegler, Mario Berger und Michael Zangger für ihren Erfolg (2. Rang) am Jubiläumswettkampf in Erlach geehrt.

UOV Büren an der Aare



An der 45. Generalversammlung konnten vier Gründungsmitglieder geehrt werden, nämlich (von links nach rechts) Wm Fritz Kocher, Kpl Paul Hammel (mit bald 95 Jahren ältester Bürener) Oblt Gerhard Lehmann und Wm Fritz Weyeneth.

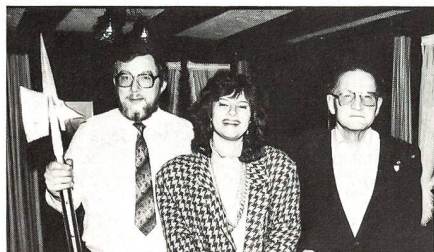
UOV Einsiedeln

An der Generalversammlung sprach Oberst i Gst Hans Hartmann über seine Tätigkeit als Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im EMD.

UOV Emmenbrücke

Diese Sektion nahm dieses Jahr zum erstenmal mit einem Wagen am Fasnachtsumzug in Emmen teil.

UOV Nidwalden



Kpl Renate Bircher, die erste Frau im UOV Nidwalden.

Auf Initiative von Oblt Beat Schneider wurde an der Generalversammlung beschlossen, die aus den Jahren 1869, 1875, 1881 und 1906 stammenden alten Vereinsfahnen zu restaurieren und in geschütztem Zustand der Nachwelt zu erhalten. Mit Kpl Renate Bircher trat erstmals ein weibliches Mitglied der Sektion

bei. Als erster Veteranenobmann wurde Wm Roland Merz, Stans, gewählt.

UOV Oberes Surbtal

Als erste Frau trat Kpl Christa Ledergerber der Sektion bei. Neuer Übungsleiter wurde Christoph Stutz.

UOV Obwalden

Der im Jahre 1885 gegründete UOV Obwalden wählte an seiner 100. ordentlichen Generalversammlung Fredy Blättler, Giswil, zum neuen Präsidenten. Dieser wird als Nachfolger von Anton von Ah, Kägiswil, fortan das Vereinsschiff lenken.

UOV Schönenwerd

An der Generalversammlung stellte der kantonale Übungsleiter, Jürg Keller, das Sturmgewehr 90 mittels Kurzreferat und Film vor. Die letztes Jahr gegründete Alte Garde konnte einen erfolgreichen Start melden.

UOV Sensebezirk

Nach sechsjähriger Präsidententätigkeit übergab Adj Uof Oswald Buchs die Vereinsführung an Oblt Martin Studer, der bisher als Übungsleiter amtiert hatte.

UOV Thun

Rudolf Bacher und Hans Rickenbacher hielten an der Hauptversammlung einen Vortrag über China.

UOV Wiedlisbach

Die zahlreiche Teilnahme von Jungmitgliedern und Junioren an der Hauptversammlung zeigte, dass die vom Verein eingeschlagene Richtung – «über den Sport zum militärischen Verein» – richtig ist.

UOV Winterthur

Oberst Rudolf Stucki hielt an der Generalversammlung einen Vortrag über die Gebirgsinfanterie.

HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Ritter der Strasse – Verdiente Auszeichnung eines Festungswächters

Zum November-Ritter der Strasse wurde am 10. Dezember 1987 Festungswächter Josef Müller aus dem Festungskreis 23 «geschlagen». Im historischen Rathaussaal in Andermatt konnte der **erste und bisher einzige Ritter der Strasse des Festungswachtkorps** aus den Händen des Kommandanten des Fest Kreis 23 die Urkunde und eine Erinnerungsmedaille entgegennehmen. Die Wichtigkeit dieses Anlasses unterstrichen die zahlreich anwesenden Ehrengäste, angeführt vom bekannten Radio-Reporter Josef Renggli, welcher als Jurypräsident der Aktion Ritter der Strasse amtierte. Oberst Grundmann, Kdt des Festungswachtkorps, war ebenfalls persönlich anwesend sowie der Urner Regierungsrat Peter Mattli. Im weiteren waren vertreten: der ACS, das Bundesamt der Transporttruppen, die Gemeinde Andermatt und natürlich auch die Presse, von der grössten Tageszeitung der Schweiz bis zum PUZZLE des BAGFI!

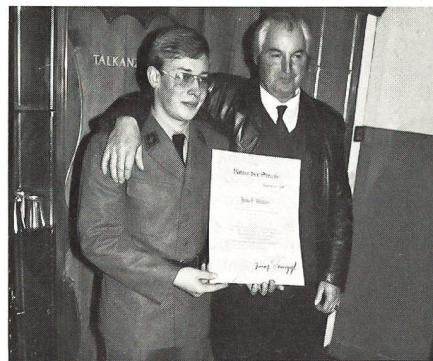
Wie war es zu dieser Ehrung gekommen?

Festungswächter Müller war am 2. September 1987 nach dem Unwetter auf der Allmend in Andermatt damit beschäftigt, Schlamm abzuführen. Ebenfalls im Aufräumeinsatz auf der Allmend war der aus Bäch stammende Zivilschützer Arnold Weiss (50). Er fuhr zu dieser Zeit einen Pinzgauer. «Bei der Reussbrücke wollte ich mit meinem Lastwagen einem Pinzgauer den Vortritt lassen», erinnert sich FW Josef Müller.



Oberstlt Fritz Mumenthaler, der Kommandant des Festungskreises 23, gratuliert Festungswächter Josef Müller.

Als sich aber der Pinzgauer nicht näherte, gab FW Josef Müller ein Signal, jedoch ohne Erfolg. «So fuhr ich dann in Richtung Pinz. Dabei stellte ich fest, dass sich das Fahrzeug plötzlich in Bewegung setzte und mit dem Fahrer etwas nicht stimmen konnte, da der Pinz immer näher in Richtung Reussdamm fuhr», erklärte FW Josef Müller. Obwohl FW Josef Müller von



Der Lebensretter Festungswächter Josef Müller (links) mit dem geretteten Zivilschützer Arnold Weiss.

der Sonne geblendet wurde, sah er, wie der Pinzgauerfahrer am Steuer zusammenbrach und gleichzeitig das Steuer noch mehr nach rechts Richtung hochgehende Reuss riss. Den weiteren Ablauf schildert er wie folgt: «Ich war etwa noch zehn Meter vom Pinz entfernt. Ich gab mit meinem beladenen Lastwagen Vollgas und konnte den Pinzgauer auf meinen Lastwagen auffahren lassen und ihn so stoppen. Es fehlten nur noch etwa 30 Zentimeter, dann wäre der Pinzgauer vier Meter die Böschung hinunter in die reissende Reuss gestürzt.» Hr Weiss wurde nach sofortiger Erster Hilfe ins Spital überführt, welches er nach kurzer Zeit wieder verlassen konnte. Oberstleutnant Mumenthaler stellte anlässlich der Feier fest, «hätte FW Josef Müller nicht sofort und wohlüberlegt reagiert, wäre der Fahrer des Pinzgauers in der Reuss ertrunken». Der Kommandant des Fest Kreis 23 betonte, dass er sehr stolz sei auf die Leistung von FW Josef Müller.

Mit einem guten Mittagessen wurde die Feier beschlossen, und alle Anwesenden verliessen den Mittagstisch mit grossem Stolz auf unseren Festungswächter Josef Müller aus dem Festungskreis 23.

Fw Beat Wandeler



Von der Autorität

Die Autorität einer Idee kann weltbewegend sein, die einer Ordnung kann grosse Zusammengehörigkeiten erfassen, die der Persönlichkeit rührt nur an die, welche in ihrer seelischen Reichweite stehen.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)